**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 15 (1889)

**Heft:** 43

Artikel: Eine Periode über die "periodische" Wiederwahl der Lehrer

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-428925

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dusteler Schreier,
Ein Mann von gutem Ton,
Und stimme als solcher auch immer
Bu jeglicher — Fusion.

Bor Allem bie Eisenbahnen, Die sind mein Lieblingsgericht, Weil es zum Fusioniren An Gründen hier nie gebricht.

D'rum ware es nun auch zeitig, Man fing zu susioniren an Die bestehenden Projette alle; Wie gut ware das Land dann d'ran!



## Witterungs : Nachrichten.

Ueber ber Schweiz herischt eine ganz unbestimmbare Witterung; Sonne, Wolken und Nebel tämpsen mit einander. Oft sieht es aus, als ob sie fusioniren wollten, aber nachber sind es nur Attien und der Niederschlag kommt oft mit dem Ausschlag. Sehr gesährdet scheint die Frucht der Konkursgesetzberather und wenn der drohende Nescrendumshagel dreinschlägt, so weiß man nicht, wie's herauskömmt. Im Thurgau steht das Landesblatt, welches den ganzen Kanton bisher verhuberte, in Gesahr, veranzeigert zu werden, was leicht St. Gallertemperaturen erzeugen könnte. Hossmung auf Besserung, wenn erst das Bolt in's Stadium kömmt, wie der Sauser. Im Uedrigen große Trödne; man vermuthet deswegen Brandslistung.

#### Politische Wahrheit.

Die Raditalen, bas find Streber, Die Konservativen, bas find Kleber; Allseitig find nur Steuererheber.

### Gine Periode

über die "periodische" Wiedermahl der Lehrer.

Borberfat.

Damit der Lehrer fleißig ichaffe, Damit fein Eifer nicht erschloffe, Daß er die Kinder tüchtig lehre, Daß er die Dorfmagnaten ehre, Daß er mit Mößigung berfahre, Daß er men gafelsteden spare, Daß er manierlich auf sich fibre, Die hefte gründlich lorrigire,

Daß er fich in ber Tugend iibe,

Nicht tangen geh', nicht Regel fciebe, Daß er sein Wiffen stets ergänze, Und keine Schnlitund beimtich schwänze, Daß er nie nach den Mädchen schiele, Daß Orgel er statt Karten spiele, Daß Pflichten er im Busen fühle Und nicht mit Bier die Gurgel spille, Daß er in Richts fich mög' versehlen:

Rachfah:

Thut man ihn "periodisch" wählen.



Fran Stabtrichter: "Rei aber Berehrtifta, was macheb au Gie fur es Suurbampflea'nicht? Bas ifctena au über Ihres Cunnesiteleberli g'trocha?"

herr Fenfi: "Ja, 's ischt bibantli, me mag bim Straamige nub emaleb brou reda. — Denfebsi nu, i dumme grad ou eusem Justizminister und hannen wella veralasse, baßr da die Agitathores duel au de Arbeitere fölli verbuta. Aber 'r hab's nud tha, mr donni nud brgage ha, wenn die wellid lehre reda."

Fran Ctabtrichter: "Ja was? Ift au bas mügli? Rub emol berigs verbütte? Uch du myn Troscht abenandere-neau! Da cha ma ja nachher die vu bein-andere numme unterscheibe! herjegerli, ja wollau!"

gerr Fenfi: "Ja, 's gabd wurtli afennig g'frutig que!"

Bas Archimebes fich munichte, ben Standpunft außer ber Erbe, Bunicht' auch ein Schneibergesell, boch nicht, zu beben ben Ball. Rein, nur bieses beseelt ibm bie Bruft: Es möcht' ihm gelingen, Sich von olympischen Sob'n selbst aus ber Ferne zu seb'n.

"Bapa, wie sagt man dann, wenn der Cef de cuisine eine Köchin ist?"
"Run, wie wird man sagen? Le chef, la chèvre!a

Hans: "Los! G'jtoble hani no nie Nūt, aber was i ha, hani mit Freude ano."

Beng: "Das het no jebe Schelm g'feit."

Bater: "So, wie ist bie Reis usg'falle ? heft jest bie Jebahnstatione o alli ufg'ichribe, win-i Der bisoble ha ?"

Sohn: "I ha welle, aber bu hani entbedt, fi heißi Alli glych, benn überall han-i glese: "Für Manner" und "für Frauen".

Es find nicht stets, die nach ber Erbe schauen, Die allerkeuschesten ber Frauen. Aus ben gesentten Bliden spricht: "Schau mir nur nach, ich seh's ja nicht."

#### Nationalöfonomisch.

Ammoniak, wie du wohl weißt, Wird aus Mist bereitet, Und bekannt ist, daß sein Geist Herben Stank verbreitet. Leiber auch dem Kapital Geht es so, das ist satal; Was als Gold und Silber frommt, Aus gedüngtem Boden kommt; Soll es wirklich Segen bringen, Muß es in die Erde bringen, Muß lebendig sich gestatten, Knospen, Blüthen, Frucht entsalten.

"Wissen Sie das Neueste von Baron X? Der soll sich ja mit zwei jungen Damen zu gleicher Zeit heimlich verlobt haben." "Das scheint mir schon mehr unheimlich verlobt."

Röchin: "Gnädige Frau, barf ich heute auf meiner Rammer bleiben? Ich habe Migrane gum Sterben."

Hausfrau: "Migrane! Eine Köchin! Das ist blos für Stanbesversonen. Da wirb Richts b'raus."

> Den Schneiber kennt man schon, wenn er zu Fuße geht, Weltkundig sich und flink auf beiben Fersen breht, Doch wenn er steigt zu Pferd und meint, wie schön er sei, Da hoch ber Urme da, wie eine Staffelei.

# Brieffasten der Redaktion.



M. P. i. F. Der Löwenzwinger in Jürich? Warum benn? Wein sich gemand im Willen nimmt, das Krojeft zu realistren und er Geld sindet im Publistum woran wir, nebendei gesagt, nicht zweiseln, — so, sehen wir in der Ebat nicht ein, warum man die Sache "mit Spott überschitten" soll. Wirds was Nechtes, so diest damit – und das in sür von Ausscheft, so diest damit – und das ih sür von Ausscheft, so diest damit – und das ih sür von Ausscheft, das die den der erste energische Schrift zu dem von Ihnen verlanzten zoolsaischen Garten gethan sein, d. h. das Eine eust dem Andern. — Spatz. Ja, man glaubt eben, da sei Nichts au forrigiren, je mehr Kelster, desto besser. Das sind die Kolgen somptigirter Uedertreibungen. Nähft Gruch.

— Alter Eidgenosse. Ihr Brieftein dat uns in der That selbt gerührt, weil es uns den Beweis liefert, daß wenn huß wieder verbrannt wird, auch das Käuers